

## Artikel - Medienarchiv Augsburgener Allgemeine

**Ausgabe:** B-HAUPT

**Datum:** 20.06.2009

**Seite:** 40

[Artikel drucken](#)

### **Demo im Rathaus: Anzeige ist noch nicht vom Tisch Bildungsstreik OB Gribl lässt aber Gesprächsbereitschaft erkennen. Harte Kritik der Opposition an der Stadt**

Von Stefan Krog

Nach der Aufregung um die Protestaktion von Schülern und Studenten im Rathaus am Donnerstag will Oberbürgermeister Kurt Gribl (CSU) überprüfen, ob die Stadt tatsächlich eine Anzeige wegen Hausfriedensbruchs erstattet. Das hatte Stadtdirektor Josef Schwarz in Aussicht gestellt.

Gribl selbst war am Donnerstagnachmittag, als die Polizei etwa ein Dutzend Demonstranten des Rathauses verwies, noch auf der Rückreise von Moskau und möchte sich übers Wochenende mit den Details des Vorfalls beschäftigen. Bis gestern wurde seitens der Stadt keine Anzeige erstattet. „Vielleicht ist das auch nicht nötig“, so Gribl.

Der OB sagte, dass es aber nicht hinnehmbar sei, wenn das Rathaus unangekündigt in Beschlag genommen werde, und nahm auch die Polizei in Schutz, die gerufen worden war. An die Adresse der Demonstranten sagte Gribl: „Warum sprecht ihr nicht einfach vorher mit uns?“ Die Demonstrationsfreiheit sei ein verbrieftes Recht, nur müssten die Veranstaltungen vorher angekündigt und genehmigt werden.

Schon vor kurzem waren vier Demonstranten mit einem Transparent zum Thema Bildung in eine Sitzung des Stadtrats gekommen. Statt einem Polizeieinsatz reichte damals Gribls Aufforderung, den Saal wieder zu verlassen, nachdem die Demonstranten kurz ihr Transparent präsentiert hatten.

Der Polizeieinsatz und das Verhalten der Stadt am Donnerstag hatte hingegen auch Passanten gestört, die mit den jungen Leuten sympathisieren. Die Demonstranten hatten ein Plakat am Rathausbalkon angebracht und im Oberen Fletz eine Sitzung des „Augsburger Schüler- und Studentenrats“ abhalten wollen. Die benachbarte Bauausschuss-Sitzung zu stören, war offenbar nie geplant.

Mehrere Oppositionsparteien aus dem Rathaus kritisierten das Vorgehen der Stadt. „Unüberlegt, überzogen, unprofessionell“, so das Urteil von SPD-Chef Heinz Paula. „Die Schüler protestieren für eine gute Sache, sie sind keine Kriminellen. Man muss ihnen zuhören und mit ihnen diskutieren.“ Auch dass Schulen mit Strafen für die Teilnahme an dem Streik am Mittwoch drohten, passe ins Bild.

Auch die Grünen fordern Gribl auf, keine Anzeige zu erstatten. „Wie schon die Schüler, denen am Mittwoch für ihre Teilnahme an der Demonstration mit Verweisen und Disziplinarausschüssen gedroht wurde, durfte die Gruppe am Donnerstag erfahren, was man mit jungen Menschen macht, die sich politisch engagieren wollen“, so Vorstandssprecher Matthias Strobel. Die Demonstrationen in Augsburg seien bisher völlig friedlich verlaufen, betonte Strobel.

Auch die Stadträte Alexander Süßmair und Dietmar Michalke (Die Linke) fordern, dass keine Anzeige erstattet wird. Auch wenn die Aktion formal betrachtet wohl nicht ganz korrekt gewesen sei, sei vonseiten der Stadt etwas „Lockerheit“ gefragt.